

CLUB-NACHRICHTEN

sektion Zofingen

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Swizzer



Nr. 5 Ausgabe September / Oktober 2014



IMPRESSUM

Schweizer Alpen-Club, Sektion Zofingen, Homepage: www.sac-zofingen.ch,
47. Jahrgang

Präsident:

Beat Weber, Wiesenstrasse 4, 4800 Zofingen, Tel. 062 752 36 33, praesidium@sac-zofingen.ch

Finanzen und Mitgliederdienst:

Ruth Graber, Titlisstrasse 6, 4665 Küngoldingen, Tel. 062 797 43 83, kasse@sac-zofingen.ch

Redaktion und Inserate:

Franziska Scherrer, Seilergasse 4C, 4800 Zofingen
Tel. 062 534 98 84, redaktion@sac-zofingen.ch

Redaktionsschluss:

für die Ausgabe 6, November / Dezember 2014, ist der **8. Oktober 2014**,
Berichte und Fotos bitte an tourenbericht@sac-zofingen.ch

Clublokal:

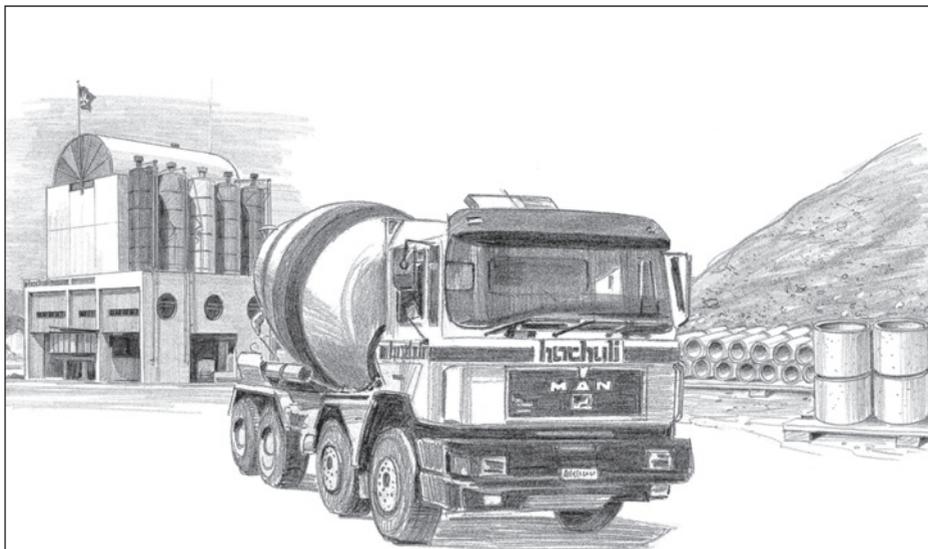
Monatsversammlung im Hotel Zofingen, 20.00 Uhr

Satz und Druck:

Carmen-Druck AG, Waldegg 12, 6242 Wauwil, Tel. 041 980 44 80, info@carmendruck.ch

Titelbild:

Edelweiss, entdeckt auf der TW2 von Elsbeth Steiner Soland



062 737 73 00 www.hochuli.ch

hochuli

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Informationen aus dem Vorstand	3-8
Wir heissen herzlich willkommen	3
Wir trauern um	5
Elektrifizierung Vermigelhütte SAC Zofingen	6
Spendenformular	7-8
Tourenberichte	9-26
Wanderung Grueblital – Stützberg – Treib	9-11
Wanderung über den Lindenberg	11
Wanderung über den Rämisgummen	13
Grafenort-Engelberg	13-15
Wanderbericht «Strick»	15
Tourenwoche 2, Val di Fassa	17-26
Programm	27-31

AUS DEM VORSTAND

WIR HEISSEN HERZLICH WILLKOMMEN

Abt Oliver	Oftringen	Einzelmitglied
Fäs Rolf und Thöny Fäs Yvonne mit den Kindern Anina und Sara Fäs	Kölliken	Familienmitgliedschaft
Kappeler Marius	Uerkheim	Einzelmitglied
Sauser Rebecca	Bottenwil	Einzelmitglied
Steiner Daniel	Reitnau	Einzelmitglied

Wir begrüssen die neuen Vereinsmitglieder und wünschen ihnen schöne und unfallfreie Erlebnisse mit unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen.



Hohe Wohn- und Lebensqualität mit einem Wintergarten

Ihr Wintergarten freut sich nur, wenn die Konstruktion zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausgeführt ist. Wählen Sie deshalb einen Wintergarten von

Mettler Schlosserei und Metallbau AG

Obermatten 15 • 5742 Kölliken • Tel. 062 723 22 67 • Fax 062 723 55 30

Über 150 Fahrzeuge ab Lager



Herzlich willkommen zu den sechs Modellreihen von Subaru, dem Pionier des 4x4.



F.+M.KONSTANTIN

Äussere Luzernerstrasse 21, 4665 Oftringen
Tel. 062 797 22 44, Fax 062 797 62 80
garagekonstantin@bluewin.ch – www.garagekonstantin.ch

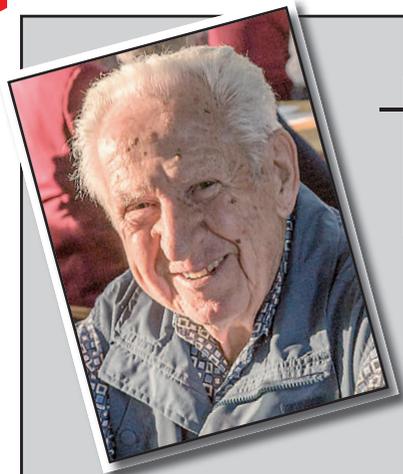
WIR TRAUERN UM

Blöchliger Heinz, 1962 bis 2014, wohnhaft gewesen in Vordemwald

Bolliger Kurt, 1937 bis 2014, wohnhaft gewesen in Murgenthal

Fischer Franz, 1936 bis 2014, wohnhaft gewesen in St. Urban

Häfliger Werner, 1922 bis 2014, wohnhaft gewesen in Zofingen



Textilien und später auch zu seiner künftigen Frau. 1947 fand er eine Stelle in der Kleiderfabrik «Ritex» in Zofingen. In einem Haus der Firma bezog er an der Luzernerstrasse ein Domizil mit einem grossen Garten für seine Familie. Soweit möglich widmete er sich gern dem Wandern mit der Familie und dem Skifahren im Winter.

Nach seiner Pensionierung trat er 1992 in die SAC Sektion Zofingen ein. Mit den Senioren hatte er bald guten Kontakt. Auf Wanderungen, vor allem den Mittwochwanderungen, war er immer dabei. Ausnahmen bildeten nur die Pensionierten- und Stadtmusik-Anlässe. In den letzten Monaten musste er wegen den Alters- und gesundheitlichen Beschwerden aufs Wandern und auf die Gartenarbeiten ganz verzichten. Nach einem kurzen Spitalaufenthalt hat er sich über Nacht still von dieser Welt verabschiedet und ist in seinem Ferienzimmer im Seniorenzentrum Rosenberg nicht mehr aufgewacht.

Am 8. Juli 2014 haben in der Kirche Zofingen eine beachtliche Anzahl SAC Kameradinnen und Kameraden mit seiner Familie von Werner Abschied genommen.

Ulrich Steiner

Nachruf

Werner Häfliger

9. Oktober 1922 bis 8. Juli 2014

Werner wurde am 9. Oktober 1922 in Schöffland geboren. Dort besuchte er auch die Primar- und Bezirksschule. Im Alter von 14 und 16 Jahren starben seine Mutter und sein Vater. Als jüngstes von sechs Kindern, fand er ein neues Zuhause bei seinem ältesten Bruder, dessen Frau und den eigenen drei kleinen Kindern.

Als Waisenkind konnte er keinen Beruf erlernen. In der Kleiderfabrik SURA in Reitnau entdeckte er seine Liebe zum Werken mit

ELEKTRIFIZIERUNG VERMIGELHÜTTE SAC ZOFINGEN

Etwas Grosses wagen

Nach jahrelangen Abklärungen und Verhandlungen bietet sich die Gelegenheit das Energieproblem auf der Vermigelhütte nächstes Jahr nachhaltig und langfristig zu lösen: Die SBB haben sich bereit erklärt, den Wasserfassungsstollen zwischen dem Unteralptal (UR) und dem Ritomsee (TI) für die Verlegung eines 1000-Volt-Elektrokabels zur Verfügung zu stellen. Die Möglichkeit, die Vermigelhütte ans Stromnetz anzuschliessen, ist grundsätzlich ein Glücksfall für die SAC-Sektion Zofingen.

Die Kosten belaufen sich auf rund 500'000 Franken. Was von der Finanzierung her ursprünglich «unrealistisch» ausgesehen hat, ist jedoch in den letzten Monaten dank der erfolgreichen Suche nach Projektpartnern in den Bereich des Möglichen gerückt. Mit dem Energieunternehmen AXPO, dem Kabelwerk LEONI-Studer AG und weiteren Sponsoren konnten Partner gefunden werden, die dieses Projekt mit viel Engagement mitzutragen bereit sind.

Das an der Generalversammlung 2014 einstimmig genehmigte Projekt «Elektrifizierung Vermigelhütte» nimmt nun langsam Gestalt an. Hinter den Kulissen wird eifrig gearbeitet und die Baukommission ist zuversichtlich, dass dieses grosse Projekt nächstes Jahr umgesetzt werden kann.

Noch sind aber einige Hürden zu nehmen, insbesondere die Suche nach den noch fehlenden 100'000 Franken Spendengeldern ist aufwändig. Das Projekt ist somit noch nicht vollständig gesichert. Deshalb möchten wir Euch allen die Gelegenheit geben, das Projekt – je nach eigenen Möglichkeiten – mit einer persönlichen Spendenzusage zu unterstützen und mitzutragen. Die Spendenzusagen werden jedoch erst im Jahr 2015, wenn alle Bewilligungen vorliegen, zur Zahlung



fällig. Wir sind um jeden Franken dankbar. Spendenzusagen sind mit dem beiliegenden Talon oder auch Online möglich. Besucht unsere Homepage www.sac-zofingen.ch, Vermigelhütte, Projekt Elektrifizierung der Hütte. Auf unserer Homepage und in den kommenden Clubnachrichten informieren wir regelmässig über das laufende Projekt, über unsere Sponsoren und den aktuellen Stand der Spendenzusagen.

Das Projektteam

Präsident SAC Zofingen:

Beat Weber, Wiesenstrasse 4, 4800 Zofingen
praesidium@sac-zofingen.ch / 062 752 36 33

Präsident Baukommission:

Robert Matter, Wolfgrubenstr. 5722 Kölliken
matter.robert@bluewin.ch / 079 641 19 49

Fachverantwortlicher Elektrizität:

Ernst Stalder, Schutz 31, 6022 Grosswangen
ernst_stalder@bluewin.ch / 079 208 76 05

Fachverantwortlicher Sponsoring/Medien:

Tommy Dätwyler, Juraweg 23 5722 Gränichen
tommy.daetwyler@bluewin.ch / 079 224 26 39

Hüttenchef:

Edi Müller, Riedtalstrasse, 4800 Zofingen
eme55@hispeed.ch / 062 752 37 22



SAC Sektion Zofingen Spendenformular

Sektion Zofingen
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Swizzer



Spendenzusage für die Elektrifizierung der Vermigelhütte

Ich beteilige mich mit Fr. _____
an der Elektrifizierung der Vermigelhütte

Name, Vorname: _____

Strasse, Nummer: _____

PLZ, Wohnort: _____

Die Spendenzusagen werden auf der Homepage und in den Clubnachrichten publiziert.

Ich bin mit der Nennung auf der Spendenliste einverstanden

Ich wünsche keine Nennung auf der Spendenliste

Bitte sende diese Spendenzusage an:
Ruth Graber, Titlisstrasse 6, 4665 Oftringen

Die zugesagte Spende wird voraussichtlich im Jahr 2015 fällig, sobald die Genehmigung der Gemeinde Andermatt für das Projekt vorliegt.
Spenden für dieses Projekt können bei den Steuern abgezogen werden.

Axporama

Leben mit Energie



Axporama ist das Besucherzentrum der Axpo beim Schloss Böttstein und zeigt die Ausstellung «Leben mit Energie».
Aktuell: Interaktives Alpengletscher-Exponat.

Auf Voranmeldung kostenlose Führungen für Gruppen im Axporama sowie im Kern- oder Wasserkraftwerk Beznau. Das ideale Ausflugsziel für Firmen und Vereine!

Axporama | Schlossweg 16 | CH-5315 Böttstein AG
T +41 56 250 00 31 | axporama@axpo.com | www.axpo.com/axporama

WANDERUNG GRUEBLITAL – STÜTZBERG – TREIB VOM 14. JUNI 2014

Morgenfrische in Beckenried! Nach dem Kaffee mit Gipfeli sind wir im Sextett munter unterwegs. Links ruht still der See. Rechts, senkrecht über uns, donnern Laster und Personenwagen auf der Autobahn Hamburg-Mailand hinein in den Seelisbergtunnel. Weiter ostwärts, unter dem Niederholz, gelangen wir zum still gelegten Steinbruch Risleten, der heute als Kletterfelsen benutzt wird. Nach dem letzten und mächtigsten Abbruch fällt sprudelnd und tosend der Choltalbach als Wasserfall über eine prächtige Felswand in den Vierwaldstättersee. Steil beginnt hier ein Steig durch das Gruelital. Tal ist wohl die falsche Bezeichnung, denn es gleicht eher einer gewaltigen, bewaldeten Schlucht. Rauschende Wasser zwingen sich durch tief eingefressene Rinnen, wirbeln durch runde felsige Pfannen und fallen wieder und immer wieder über Abgründe in kleinere und grössere Auffangbecken. Susanne weiss zu berichten, dass an stillen lauen Sommerabenden schlanke betörende Elfen, bewacht von bärtigen Waldmännlein, versteckt zwischen den zerklüfteten Felsen im schäumenden Bach ein erfrischendes Bad nehmen. Stören sollte man sie nicht; schaurige Geschichten berichten über gar üble Folgen. In längst vergangenen Zeiten benutzten Männer aus Emmetten diesen Schluchtweg am frühen Morgen und am späten Abend um ihrer Arbeit im Steinbruch unten am See nachzugehen.

Ganz oben, wiederum auf flachem und sicherem Boden, stehen wir vor der Schluchtwegbrücke und beachten auf einer Tafel angebrachte Anweisungen: Brücke nicht mit mehr als zehn Personen belasten. Brücke nicht zum Schwanken bringen. Brücke in zügigem Schritt überqueren. Diese amtlichen Anweisungen erinnern an Vorschriften

aus alter Zeit. Als gesittete Bürger befolgen wir sie genau und überqueren den Choltalbach unbeschadet. Sagendorf nennt sich die in einer sonnigen Mulde gelegene Siedlung. Hans Haas, unser Wanderleiter, erzählt nun aus seiner Jugendzeit von seinen Schulkameraden, von freien Schultagen wenn im Winter die Holzreiste betrieben wurde und entastete Bergtannen als Langholz auf dem Schulhausplatz landeten, auch von abgebrannten Häusern nah und fern, die beim «Härdöpfwäsche» Feuer fingen. Die Wahrheit über die Brandursache sei dann gar oft verschwiegen und begraben worden und das Leben ging im Schein der strahlenden Bergsonne unbekümmert weiter! – Über die Höfe Weidli, Sunnwil und Butzen erreichen wir zur Mittagszeit auf einer Meereshöhe von etwas über 800 Metern das Haselholz. Einen besseren Platz für eine Verpflegung aus dem Rucksack kann man sich wohl kaum wünschen: Leichte Brise in angenehmer Frische, kleine bucklige Steine mit idealer Sitzhöhe, sonnig, am Waldrand gelegen. Gelegenheit um ganze Heerscharen von Waldameisen bei ihrer Schwerstarbeit zu beobachten und – wir flippen beinahe aus – die ganze Umgebung ist überwachsen mit knallroten Walderdbeeren. Bei froher Unterhaltung beginnt unsere Mahlzeit: Als Entrée Walderdbeeren, dann das Mitgebrachte und als Dessert wiederum Walderdbeeren. Franz schwärmt von einem «Heubeeribrägel» mit Walderdbeeren angereichert und gibt gleich noch ein fixfertiges Rezept aus Grossmutterns Zeiten bekannt. Wir brechen auf und steigen vorerst steil ab durch den Wald, queren lange in leichtem Auf und Ab unter dem Stützberg um dann bei der Hinteren Stäckenmatt offenes Gelände zu erreichen. Neben einem Feldweg nach dem Gehöft Triglis wiederholt sich am Wegrand – wie hergezaubert – der Segen mit den

Nähen. Flecken und Stricken



Marlise Meier
Hauptstrasse 39
4812 Mühlethal

062 751 71 59 oder 079 273 50 25

Eure Clubkameradin, Yvonne Ruesch, vermittelt Euch gerne Ferien jeder Art inklusive guter Beratung bei:

GERBER

Reisebüro Rothrist

Bahnhofstr. 11, Tel. 062 794 33 22
reisebuero-gerber-ag@bluewin.ch

Montag - Freitag: 09.00 – 11.45 Uhr
14.30 – 18.00 Uhr

Samstagmorgen 09.00 – 11.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

**DROGERIE
UNTERSTADT**

Natürlich – gut beraten

Monika Sager
Vordere Hauptgasse 32
4800 Zofingen
Telefon 062 751 12 33
Telefax 062 751 12 96
www.drogerie-unterstadt.ch



Daniel Vonwiller

Bergführer
Städtli 22, 4663 Aarburg,
Tel. 062 791 14 76, Mobile 079 668 44 88
dvonwiller@bluewin.ch

- ▶ Klettern und Bergsteigen
- ▶ Ski-, Telemark- und Schneeschuhtouren
- ▶ Steileisklettern
- ▶ Arbeiten am Seil



HASLER SPORT Zofingen

Gegen Vorweisung des Mitgliederausweises erhalten Sie auf dem ganzen Sortiment **10% Rabatt**. (Ausgenommen Netto- und Ausverkaufs-Artikel. Nicht kumulierbar, keine Pro-Bon.)

Gerbergasse 4
4800 Zofingen

Telefon 062 751 10 78
Telefax 062 751 34 37

knallroten Walderdbeeren. In der Nähe von Volligen bewundern wir das älteste Urner Holzhaus: Baujahr dreizehnhundertvierzig! Wir erreichen glücklich unser Wanderziel Treib, sitzen in der Gartenwirtschaft und löschen den Durst. Das schmucke Gasthaus wird vierzehnhundertzweiundachtzig erstmals erwähnt. In seinen altehrwürdigen Stuben wurden nicht weniger als zweiundsiebzig Tagsatzungen abgehalten. Um Seefahrern vor dem gefürchteten Föhnsturm Schutz zu bieten, war an der Treib bereits im frühen Mittelalter ein Hafen errichtet worden. In der Ortsgeschichte ist auch nachzulesen, dass Treib in alten Zeiten als neutrales Territorium

diente und sich Verfolgte während drei Tagen dort aufhalten durften, ohne verhaftet zu werden.

Die Stadt Luzern II ist unser Linienschiff für die Rückfahrt nach Luzern. Auf diesem einst wirklich supermodernen Schaufelraddampfer sind schon prominente Gäste gefahren: Evita Perón First Lady aus Argentinien, Elisabeth II Königin von England und zum Rütli-Report, General Henri Guisan mit seinen Getreuen. Für den erlebnisreichen Streifzug auf urschweizerischem Boden mit vielen träfen Informationen danken wir Hans recht herzlich.

Text von H.R. Odermatt

WANDERUNG ÜBER DEN LINDENBERG VOM 28. JUNI 2014

Eigentlich war das von Hans Lanz organisierte Wochenende vom 28./29. Juni 2014 ins Saastal geplant. Doch erstens kommt es anders als man denkt! Leider war uns Petrus nicht gut gesinnt. Er hat uns total im Stich gelassen. Sah das Wetter anfangs Woche am Samstag noch einigermaßen passabel aus, machte es uns gegen Ende der Woche einen Strich durch die Rechnung. Schweren Herzens musste Hans am Donnerstag, 26. Juni 2014, dieses Wochenende absagen.

Nichts desto trotz mit guter Wetterprognose und eventuellem Regen gegen Abend, schlug er uns eine Wanderung auf den Lindenberg vor. So trafen sich am Samstag um 08.30 Uhr 13 gut gelaunte SACler beim Bahnhof in Zofingen. Mit den PWs fuhren wir auf «verschiedenen» Wegen nach Müswangen. Von dort wanderten wir durch das Moorgebiet mit schönen Seerosen, Gräsern und Blumen vorbei an Ballenberg Häusern durch den Rüedi-

kerwald. Auf 878 m, dem höchsten Punkt der Wanderung, machten wir einen Trink- und «Vorspeisenhalt». Weiter ging es Richtung Oberschongau durch den Weierbrunnwald. Bei einem Grillplatz genossen wir das Mittagessen aus dem Rucksack. Nach dieser gemütlichen Verschnaufpause wanderten wir weiter über Grod nach Horben. In der Alpwirtschaft genossen wir einen guten Kaffee und ein kühles Blondes! Ein kühler Wind und erste Regentropfen zwangen uns zum Aufbruch. Zügigen Schrittes liefen wir zurück zu unserem Ausgangspunkt Müswangen. Als Abschluss des schönen Wandertages fuhren wir nach Eich zum Restaurant Vogelsang, welches zwischen Wiesen und Feldern mit Kirschbäumen steht. Auf der Terrasse genossen wir die Aussicht auf den Sempachersee und die verschneiten Alpen. Diese gemütliche Wanderung entschädigte uns für die wetterbedingte Absage an Saas Fee. Danke Hans.

Text von Claudia Christ

atmen atmen

Der Erfahrbare Atem nach Prof. Ilse Middendorf

Atemkurse in Kölliken und Aarau

Einzelbehandlungen z.B. bei Schlaf- und Verdauungsbeschwerden, Erschöpfung, Angstzuständen ...

Auskunft und Anmeldung

praxis für a t e m therapie

dipl. Atemtherapeutin SBAM **ursula schelbert**

Laurenzenvorstadt 85 · 5000 Aarau · Tel. 062 723 17 21

www.lebensatem.ch

Kostenübernahme durch Zusatzversicherung



Luzernerstrasse 2
4665 Oftringen
Tel. 062 797 12 70

**Das Fachgeschäft
für Sommer- und
Wintersport**

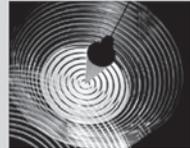
wüest



Ihr Partner am Bau

www.wuest.ch

- Hoch- und Tiefbau
- Kundenarbeiten
- Plattenarbeiten



Bauunternehmung Nebikon-Olten-Zofingen



TRAMP STORE



Travel & Outdoor

4632 Trimbach b. Olten Tel. 062 293 23 33

ADVOKATURBÜRO

EDWIN RUESCH

FÜRSPRECHER

Schiffände 5, 4800 Zofingen, Tel. 062 752 32 00, www.fseruesch.ch, er@fseruesch.ch

WANDERUNG ÜBER DEN RÄMISGUMMEN VOM 5. JULI 2014

War es das Wetter? Nur vier Teilnehmer trafen sich am Samstagmorgen am Bahnhof Zofingen um mit Kurt Schärer ins Emmental zu fahren. In Luzern ist dann noch Regula zu uns gestossen, sodass wir uns schliesslich zu sechst auf den Weg machten. Nach dem Kaffeehalt in Schangnau war es noch recht kühl und bedeckt, was uns den steilen Aufstieg zum Wachthubel weniger anstrengend erscheinen liess. Zwischen Wolkenfetzen sah man auf die umliegenden Hügel und ins Tal, eine faszinierende Landschaft! Mit der Zeit zeigte sich auch ab und zu die Sonne und die Wolken gaben den Blick frei bis in den Jura und an die Schratzenfluh. Wir überschritten nun den Grenzkamm, der die Kantone Bern und Luzern trennt und erreichten den Pfyf-

fer, einen markanten Aussichtspunkt, wo wir bei schönstem Sonnenschein unser Picknick genossen. Später erreichten wir den Rämischgummenhoger und kurze Zeit nachher gab's in einem Bergbeizli Kaffee. Weiterwandernd, manchmal in Gespräche vertieft, manchmal die Landschaft bewundernd, erreichten wir schliesslich Trubschachen, das Ziel unserer Wanderung. Hier trennten sich für kurze Zeit unsere Wege. Die Frauen zog es zum Kambly-Fabrikladen und die Männer zum Bier. Gemeinsam traten wir dann die Rückreise über Luzern an und erreichten Zofingen wie geplant um 18 Uhr.

Kurt, herzlichen Dank für die schöne Tour.

Text von Heinz Schaub

GRAFENORT-ENGELBERG VOM 19. JULI 2014

Sieben Wanderer (sechs Frauen und ein Mann) reisten von Zofingen mit der SBB nach Luzern und von dort mit der Zentralbahn nach Grafenort (569m.). In Luzern sollten noch zwei Personen zur Gruppe stossen. Da der Zug von Solothurn-Olten-Luzern diverse Probleme hatte, kam er verspätet in Luzern an, so dass sie den Anschluss an die Zentralbahn verpassten. Nach einigen Telefonge-

sprächen einigte man sich, dass die Beiden mit der nächsten Bahn nach Stans fahren und mit dem Taxi nach Grafenort, direkt zur Rugisbalmbahn, nachreisen. Das klappte perfekt und die Wanderung konnte planmässig durchgeführt werden.

Mit der Luftseilbahn erreichten wir Eggen (1418m) und nach einer Stunde Wanderzeit



HOTEL * * * ZOFINGEN



KIRCHPLATZ 30 . CH-4800 ZOFINGEN
TEL. +41 (0)62 745 03 00 . FAX +41 (0)62 745 03 99

INFO@HOTEL-ZOFINGEN.CH
WWW.HOTEL-ZOFINGEN.CH

DIE SCHÖNSTEN
BERGTOUREN
BEGINNEN AM
STAMMTISCH –
wo denn sonst?



Mitten in der historischen Altstadt
für Feste, Veranstaltungen, Bankette und
genussvolle Stunden. Täglich geöffnet

THUTSTUBE, RESTAURANT BÖGLI,
BRAUI-BEIZ, BANKETT- UND KONFERENZ-
RÄUME, PARTY-SERVICE

das richtige Ambiente für jede Gelegenheit

und 320 Höhenmeter den Lutersee (1740m). Nach diesem schweisstreibenden Aufstieg präsentierte sich vor uns der Titlis und das Engelbergertal umgeben von Widderfeldstock und Nünalphorn. Nun hatten wir die Höhe erreicht und begaben uns abwärts Richtung Engelberg. Nach der Mittagsrast an einem Schattenplatz erwartete uns ein steiler Abstieg über eine Felsstufe zur Alp Zingel (1516m), die wir nach 30 Min. erreichten. Bei

einem Getränk konnten sich unsere Beine ein wenig erholen, bevor es weiter bergab ging. Am Fusse hoher Felswände, durch Wälder, Schluchten und Weiden kommt man am Eugeni See vorbei nach Engelberg (1004m) das wir alle nach zwei Stunden wohlauf erreichten. Wir danken Alice für die schöne Tour und dass wir wieder eine, den meisten unbekannte Gegend kennen lernen durften.

Text von Käthi Däster

WANDERBERICHT «STRICK» VOM 1. AUGUST 2014



Der Wander-Klassiker zur Dossenhütte musste infolge der angespannten Wetterlage leider abgesagt werden.

Als Ersatztour führte uns Bernadette Ackermann von Flühli (Entlebuch) auf den Strick (1946m), einem herrlichen Aussichtspunkte der Schratzenfluh. Der schweisstreibende Aufstieg von Flühli war genau nach unserem Geschmack, wabernde Nebelschwaden gönnten uns immer wieder spannende Ausblicke in die nähere Umgebung bis hin zu den Berner Alpen. Am Ziel blieben uns genau

fünf Minuten, um das Panorama erneut in uns aufzunehmen, bevor der Nebel uns endgültig einhüllte. Beim Abstieg liessen wir den Nebel hinter uns. Wir wurden begleitet von Sonne und leichtem Nieselregen im Wechsel. Der Einsatz von Regenschirmen im Gebirge contra Kapuze war Gegenstand anregender Diskussionen und blieb im Grundsatz weiterhin offen. Übrigens, Pilze haben wir auch noch gefunden!

Text von Barbara Hüssler

Foto von Heidi Chrétien

BAUBIOLOGIE ARCHITEKTUR



Planung Beratung Neu- und Umbauten
Bauführung Massiv- und Holzbauten

Architektur
Baubiologie
Minergie

Hans Felber 4803 Vordemwald 062 751 61 02
hans.felber@bluewin.ch

aktuell alu-haustüren



balkone | geländer
treppen | vordächer
alu-haustüren
brandschutzanlagen
wintergarten
balkonverglasung
stahlbau | carports
zäune

morgenthaler
metallbau
profilpresswerk schlosserei

hauptstrasse 65 | 5056 attelwil
062 726 15 27 | morgenthalermetallbau.ch

gottlieb müller ag
hoch- und tiefbau



gottlieb müller

mühlethalstrasse 17
4800 zofingen

telefon 062 746 88 11
www.gottlieb-mueller.ch

... bauen mit liebe!

wyss

r. wyss gartenbau ag

078 722 44 32

- gartengestaltung
- baum & sträucherschnitt
- baggerarbeiten

TOURENWOCHE 2, VAL DI FASSA – KLETTERGRUPPE



Sonntag, 13. Juli 2014

Die grosse Schlacht am Kleinen Lagazuoi

Schon auf dem Parkplatz der Lagazuoi-Bahn auf dem Passo Falzarego machte uns Bruno, unser Bergführer, auf die grossen Schuttfächer am Fusse der Lagazuoi-Wand aufmerksam und erklärte, dass dieses Geröll nicht auf natürliche Art den Berg herunter gekollert ist, sondern durch Sprengungen.

Die Talstation der Seilbahn liessen wir rechts liegen und stiegen auf dem Wanderweg Richtung Berg. Bald einmal trennten sich Wander- und Stollengruppe und eine Stunde später standen wir vor dem Stollen, den wir begehen wollen. Ein Stollen auf einer Bergwanderung?

Blenden wir zurück ins Jahr 1915, Italien erklärte Österreich-Ungarn den Krieg. Die Kriegsfront in diesem Gebiet der Dolomiten verlief vom Valparola-Pass, der eine Schlüsselstelle war und dementsprechend heiss umkämpft wurde, über den Lagazuoi. Vom Gipfel aus beherrschten die österreichischen Kaiserjäger das Gebiet mit ihren Waffen, bis es den italienischen Alpini gelang, auf einem Felsband in der Südwand, dem Cengia Martini, eine Stellung zu errichten. Und damit begann der Minenkrieg am Lagazuoi. Jede Partei trieb Stollen in den Berg, lud Minenkammern und sprengte ein Stück Berg mitsamt dem Gegner in die Luft. Die Alpini erstellten in sechs Monaten Stollen von 1200 m Länge bis 25m unter den Gipfel, auf dem sich die Kaiserjäger verschanzt hatten.

Die Minenkammer luden sie mit 33 Tonnen Sprengstoff und zündeten ihn am 20. Juni 1917. Ein Teil dieses Stollen-Systems ist heute begehbar.

Über hohe, glitschige Stufen stiegen wir steil, sehr steil, empor, Schritt für Schritt, mit dem leichten Tagessack. Die Alpini mussten pro Tag Material in der Höhe ihres Körpergewichtes hochtragen. Öffnungen gaben den Blick ins Tal frei. Früher waren das wohl Beobachtungsposten oder Gewehrstellungen. Am Maschinenraum für die Seilbahn, am Kompressor-Raum für die Bohrmaschinen, am Trinkwasserreservoir und an einem Ruheraum kamen wir beim Aufsteigen vorbei. Eindrücklich, was hier unter schwierigen Bedingungen geleistet wurde. Und für was?

Nebenstollen, Kreuzungen und Abzweigungen machten die Orientierung nicht gerade einfach. Aber nach fast anderthalb Stunden waren wir wieder am Tageslicht und kamen an der Sprengstelle vorbei. Die Kaiserjäger hatten von der Sprengung Wind bekommen und die Stellung vorher geräumt und die neue Scharte kurz darauf wieder besetzt.

Eine halbe Stunde später sassen wir im Bergrestaurant bei der Bergstation, wo wir von der Wandergruppe erwartet wurden. Nach dem Mittagessen konnten wir neu wählen: Einige fuhren mit der Seilbahn hinunter, andere gingen zu Fuss auf dem Kaiserjägersteig, dem ehemaligen Zugangsweg, hinunter. Schneefelder queren, über ein mit einem

Drahtseil gesichertes Band, tief durchatmen und über die Stelle, an der das Band ausgebrochen war, über eine Hängebrücke und dann noch eine Leiter hinunter, dann waren wir auf Alpgelände. Im Fort tre Sassi, das heute ein Museum ist, trafen sich die verschiedenen Gruppen wieder.

Quelle: Internet, Google «Dolomiten Krieg»

Text von Peter Soland

Foto von Bruno Schläppi

Montag, 14. Juli 2014

Cima Costabella, Ferrata Bepi Zac

Trotz starker Bewölkung machten wir uns per Auto auf den Weg zum Passo San Pellegri. Bruno hatte für diesen wettermässig eher unsicheren Tag eine Gratwanderung mit einigen heiklen, jedoch mit Drahtseilen gut gesicherten Passagen ausgesucht, welche es erlaubte, dass die ganze Gruppe für heute zusammen bleiben konnte.

Für die ersten 400 Meter Höhe, benutzten wir den Sessellift. Nachher ging es zu Fuss

weiter, anfangs sanft ansteigend über schöne Blumenwiesen und einzelne Geröllfelder. Von Zeit zu Zeit riss die Wolkendecke auf und erlaubte einen kurzen Blick auf den Grat des Cima Costabella und gab den ersten Eindruck was uns heute noch erwarten würde. Pfiffe von Murmeltieren unterbrachen die Stille und auch eine Gämse fühlte sich von uns gestört und floh über den ganzen Hang. Später dann waren wir froh über den fehlenden Sonnenschein, denn der Pfad wurde steiler und steiler und führte uns über Geröllfelder und Schutthalten, vorbei an ersten Spuren der italienischen Frontlinie vom 1. Weltkrieg, hinauf zum Grat. Nach einer kurzen Drinkpause ging es dann aber gleich zur Sache.

Vor uns baute sich im Nebel ein erster Felssturm auf und auch ein paar Befestigungsmauern von der Frontlinie kamen in Sicht. Über steile Holztreppe durch einen Spalt und einem Tunnel, nachher über einen kleinen Grat, welcher auch den Einsatz der Hän-



CARMENDRUCK.CH

Printprodukte
die begeistern!

Carmen-Druck AG

Waldegg 12 | Wauwil | 041 980 44 80 | info@carmendruck.ch

wülser
haustechnik

Wülser Zofingen AG
Mühlethalstrasse 67
4800 Zofingen
Telefon 062 746 92 00

www.wuelser-haustechnik.ch

- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Traumbäder
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

Ihr Partner für ■ Wärme ■ Luft ■ Wasser

buchhandlung
mattmann ag
kirchplatz
4800 zofingen
tel. 062 751 45 50
tel. 062 751 13 05

*In zweifelhaften Fällen entscheide
man sich für das Richtige*
Karl Kraus





de erforderte, erreichten alle, zum Teil Dank der psychologischen und technischen Unterstützung von Bruno den höchsten Punkt. Im Gewirr von Felsformationen war nicht sofort klar, wo unser Weg weitergehen sollte, denn einige Pfade führten in die Sackgasse zu Feuerstellungen oder Beobachtungsposten. Staunen mussten wir über einen Felspfeiler, welcher komplett ausgehöhlt wurde, nur durch Gucklöcher konnte man in die Tiefe sehen. Bilder an der Felswand gaben einen Eindruck, wie hart das Leben für diese Soldaten, vor allem auch im Winter gewesen sein musste. Über einen steil abfallenden, mit Seilen gesicherten Felsspalt erreichten wir dann aber doch eine Hochebene, teilweise Schneebedeckt und sanft ansteigend. Eine gewisse Zeit bestand die Chance, dass sich das Wetter bessern würde, denn hin und wieder gaben die Wolken die Sicht in die Tiefe und zum Teil auch in die Ferne frei. Dann setzte aber endgültig der Regen ein und alle Hoffnungen auf etwas Sonnenschein wurden begraben.

Der Weg führte uns weiter, immer wieder durch felsige Stellen, Höhlen, steile Treppen und auch über ausgesetzte Holzbrücklein. An einer Verzweigung angekommen, mussten wir uns entscheiden: entweder direkt absteigen zur Bergstation des Sesselliftes, oder weiter über den Grat bis zur «Bergvagabunden-Hütte», welche zu einem Mittagssmahl im Trockenen einlud. Unter der irrtümlichen Annahme, dass der Weg nur noch über einen sanften Hügel und dann hinunter zur Hütte führen würde, entschieden wir uns für die 2. Variante. Oben auf dem nächsten Hügel, war es aber mit der Sanftheit bereits vorbei, denn wieder ging der Pfad durch Felsen und Schutt steil hinunter, dann wieder bergan und es waren noch ein paar schwierigere Stellen zu bewältigen, bis endlich die Hütte aus dem Nebel auftauchte. Die Hüttenmannschaft wollte eigentlich schon Schluss machen, war aber dann doch froh, noch etwas Umsatz machen zu können und so kamen wir doch noch zu einem verspäteten Mittagssmahl. Auf

einem Alpweg erreichten wir später den Sessellift und bequem ging es hinunter zu unserem Ausgangspunkt. Für ein paar wenige war der Tag aber noch nicht gelaufen, denn Bruno hatte uns auf den «La Sportiva»-Fabrikladen gluschtig gemacht und so nahmen wir den kleinen Umweg in Kauf. Die Kreditkarten sassen locker und so kehrten einige neu ausgerüstet mit alpinem Schuhwerk und Bekleidung doch noch rechtzeitig zum Apéro ins Hotel zurück.

Text von Christoph Haller

Foto von Hans Lanz

Dienstag, 15. Juli 2014

Via Ferrata della Trincee

Wie jeden Morgen starten wir um 08.15, fahren über den PordoiPASS nach Arabba und nehmen dort die Luftseilbahn Funivia Portavescovo. Auf 2508m trennen sich die Wege von der Wandergruppe und den Klettersteigstrampler. Bald stehen wir vor dem Einstieg und machen uns parat. Wauw, die ersten 15 m sind aber happig und ich bin recht froh, dass unser Führer Bruno das Seil zuoberst im Rucksack hat und mich von oben sichern kann. Danach folgt nur noch Genussklettern vom Feinsten: Fester und griffiger Fels, sogar ein schönes Brüggl ist dabei. Nach rund 2 ¼ h können wir bereits das 360° Panorama auf dem Gipfel bewundern und wieder einmal zur Kenntnis nehmen, dass die Dolomiten wirklich etwas ganz Spezielles sind.

Text von Schobi Matter

Mittwoch, 16. Juli 2014

Klettersteig «Finanziere» auf Colac 2715 m

Heute können wir zu Fuss vom Hotel aus starten, die Bahnstation ist nur ein paar Minuten vom Hotel entfernt. Die Seilbahn bringt uns 600m höher zum Kessel Ciampac. Im Winter muss da ein Trubel sein, hat es doch vier Bahnen und ebenso viele Beizen. Jetzt im Juli ist zwar auch Betrieb, er hält sich aber in Grenzen. Die Alp ist kaum mehr bestossen, wir sehen nur eine kleine Herde Rinder weit oben gegen den Crepa Neigra. Die Flora ist wie schon bisher grossartig: grosse und kleine blaue Enziane, Läusekraut, Gelbe Gefleckte Enziane, Alpenrosen. Weiter oben Schwefelanemonen, Gletscheranemonen, Männertreu und an den richtigen Stellen der Kammlage Edelweiss. Die Munggen sind überhaupt nicht scheu und nehmen uns kaum zur Kenntnis, kaum ein Pfiff.

Unser Weg führt uns zuerst etwas abwärts auf die westliche Kesselseite und dann in steilem Zickzack zum Einstieg in die Westwand des Colac. Der Klettersteig Finanziere ist etwas leichter als der Gestrige, es hat nur eine kleinere Stelle mit fast senkrechten Leitern. Selbst für uns Ungeübte ist der Aufstieg teilweise im Fels möglich, die Stahlseile brauchen wir dann nur als Sicherung. Ein wahrer Genuss. Wir sind nicht allein und so müssen wir aufpassen, keine Steine zu lösen. Die zwei Kletterer oberhalb rufen uns zu, wir legen uns an den Fels und ein paar kleinere Steine sirren über uns hinweg. Wir haben ge-



nügend Zeit und so brauchen wir fünf Stunden für den Aufstieg. Der Colac ist in dieser Gegend einer der höheren Berge und so ist die Aussicht: famose 360° Dolomiten! Die wenigen Wolken dienen nur als zusätzliche Dekoration.

Der Abstieg Richtung Süden hat es dann aber durchaus in sich. Er ist wohl als rot-weiss markiert, hat aber fast ebenso viele Fix Seile wie der Klettersteig auf der anderen Seite. Trotzdem kommen uns Wanderer ohne Ausrüstung entgegen. Chapeau an diese meist älteren Berggänger! Ein kurzer Gegenanstieg führt zur Forda Neigra 2509m (ein Übergang zwischen dem Val de Contrin und der Alp Ciampac) und dann zurück zur Bahnstation. Wir sind durchaus froh, nicht nach Canazei absteigen zu müssen. Das schont die Knie für den Donnerstag.

*Text von Hansruedi Marti
Foto von Heinz Schaub*

Donnerstag, 17. Juli 2014

Plattkofel 2956m

Der Name passt gut, wir vom Klettersteigteam waren am Ende der Tour tatsächlich etwas «platt» von diesem «Kofel»....



Na ja, wir waren ja auch mehr als acht Stunden unterwegs (Pausen eingerechnet). Nun aber der Reihe nach:

Den ersten Teil der Tour bis zur Langkofelhütte absolvierten wir gemeinsam mit der Wandergruppe. Diese war um zwei Personen geschrumpft, die heute mit uns zusammen etwas «Klettersteigfeeling» geniessen wollten. Dieser Klettersteig gilt als einer der einfacheren in den Dolomiten, weist aber eine nicht zu unterschätzende Länge auf. Die ersten Höhenmeter bis zum Einstieg des Steigs verlaufen auf einem schönen Weg. Dann stiegen wir auf einem grösseren, immer steiler werdenden Schneefeld bis zum Fels auf. Klettergurt und Klettersteigset hatten wir schon vor dem Schneefeld angezogen. Wir staunten aber dann doch etwas, als es zuerst ohne Sicherungsmöglichkeit «zur Sache» ging. Über eine im Fels markierte Route ging es in einer Rinne hoch, in welcher teilweise noch etwas Schnee lag. Ein Teil von uns wurde von Bruno mittels Seil gesichert und die Anderen kraxelten «frei» bis zum eigentlichen Einstieg des tadellos eingerichteten Klettersteigs. Er weist neben den üblichen Sicherungen im Fels noch Hilfsmittel wie U-förmige Tritteisen und Leitern auf. Eine dieser Leitern hatte aber noch Schäden vom strengen Winter. Eine Sprosse fehlte und der obere Teil war gänzlich zur Seite gebogen. Dank dem provisorisch verlängerten Klettersteigseil, konnten wir diese Stelle jedoch ohne Schwierigkeiten passieren. Der Steig forderte uns im oberen Teil aber nochmals heraus, da eine Sicherungsmöglichkeit am Drahtseil fehlte und jetzt teilweise auch wieder Schnee in den zu begehenden Rinnen lag. Wir waren alle froh schliesslich das Ende dieses Steigs und den Gipfel wohlbehalten erreicht zu haben. Auf dem Gipfelplateau tummelten sich viele Leute. Es bietet eine grandiose Rundschau auf die benachbarten Dolomitenberge sowie in der Ferne auch auf die Hochalpen. Der Plattkofel scheint ein sehr beliebter Berg bei Wanderern und Klettersteiglern zu sein. Wir hatten nun eine ausgiebige Pause verdient, Klettergurt und Klettersteigset wur-

den versorgt und wir verpflegten uns aus dem Rucksack. Auf der anderen Bergseite führte uns ein Wanderweg hinab zur Plattkofelhütte, welche wir schon vom Gipfel aus erspäht hatten. Für den Abstieg waren jetzt die mitgebrachten Wanderstöcke hilfreich. Nach einem verdienten Bier, Radler oder Schorle sowie Suppe mit Würstel, Spaghetti oder Kaiserschmarren reichte unsere Energie wieder für das letzte Wegstück durch grossartig blühende Blumenwiesen zurück zu den Autos auf dem Parkplatz der Langkofelschartebahn auf dem Sellapass.

Text und Foto von Peter Jakob

Freitag, 18. Juli 2014

Ferrata C. Piazzetta, Piz Poè

Als krönender Abschluss dieser wunderbaren Tourenwoche hatte Bruno eigentlich für uns die etwa 7- stündige Tour über den Klettersteig mit Tunneln über den Grat der Forcela de Serauta bis zur Zwischenstation der Bahn auf die Marmolada vorgesehen. Mit An- und Rückfahrt ist dies eine recht lange Tour, was einige bewog, sich den Wanderern anzu-

schliessen. So waren wir nur noch zu dritt, welche Bruno im Auto zum Passo di Fedaiä begleiteten. Dort mussten wir allerdings feststellen, dass der Klettersteig aus unbekanntenen Gründen gesperrt war, sogar unter Androhung von Busse bei Zuwiderhandlung. Also war Plan B gefragt: zurück zum Ausgangspunkt und hinauf zum Passo Pordoi. Beim Denkmal zu Ehren der Gefallenen im 1. Weltkrieg, liessen wir das Auto stehen und ein steiler, schweisstreibender Aufstieg über schöne Alpwiesen und Geröll begann. Angekommen unter der ersten Felswand, schauten wir mit etwas mulmigem Gefühl hinauf zu einer Seilbrücke etwa 100 Meter fast senkrecht über uns. Entschlossen rüsteten wir uns aber aus, setzten die Helme auf und stiegen einer nach dem andern ein. Aber schon die ersten paar Meter forderten alles von unseren ohnehin schon strapazierten Oberarmmuskeln. Wieder war es dem technischen und vor allem auch psychologischen Können von Bruno zu verdanken, dass wir alle die erste Felsstufe glücklich erreichten. Angekommen bei der Seilbrücke, genossen wir den prächtigen Tie-



fenblick, welcher uns auch ein wenig stolz machte über das geleistete. Der weitere Aufstieg war dann ausser ein paar Klippen etwas leichter. Vor allem eine schmale Felsspalte, in welcher man sich drehen musste, um die weiteren Tritte zu finden, kostete uns wegen dem Rucksack etwas Mühe. Ausserdem war der Fels an dieser Stelle durch unsere zahlreichen Vorsteiger richtig abgeschliffen. Aber auch diese Stelle schafften wir und weiter ging es über mehrere Stufen, abwechselnd mit Geröll und wieder Fels. Angekommen auf dem Hochplateau, erblickten wir zum ersten Mal unser Ziel, den 3'152 Meter hohen Piz Poè mit seiner Berghütte, aber auch den vielen Wanderern, welche sich wie Ameisen durch die vielen Steine und Schneefelder bewegten. Die letzten paar hundert Meter Aufstieg konnte nun mit der Kletterausrüstung im Rucksack bezwungen werden.

Glücklich oben angekommen, fanden wir sogar einen freien Tisch auf der Terrasse und konnten so bei einem Bier und einem Teller Pasta die schöne Aussicht geniessen. Als Abstieg wählten wir den einfacheren Bergpfad inmitten von vielen anderen Wanderern hinüber zum Sas de Pordoi, von wo wir für die 700 Höhenmeter hinunter zum Pass die Bahn wählten. Nur Bruno nahm den Weg über die steilen Schutthalden um das Auto beim Denkmal zu holen und uns auf der Passhöhe abzuholen. Mindestens für mich war dieser Tag trotz Plan B ein wirklich krönender Abschluss der super Woche. Danke noch einmal an alle, welche für das gute Gelingen beigetragen haben.

Text und Foto von Christoph Haller

WANDERGRUPPE

Sonntag, 13. Juli 2014

Während die Klettergruppe im Stollen aufstieg, meisterte die Wandergruppe diesen Abschnitt abseits der Seilbahn »im Freien«. Die Tatsache, dass wir uns auf Schuttflächen aus dem 1. Weltkrieg befanden, wurde uns kaum bewusst. Im Gegenteil: wir stiegen auf einer steilen, präparierten Skipiste des 21. Jh.

hoch, begleitet von modernsten Schneekanonen. Im Gegensatz zur Klettergruppe konnten wir das stets wechselnde, faszinierende Wolkenpiel um die Lagozuoi Felsen bewundern. Der gemeldete Regen setzte kurz vor dem Bergrestaurant Rifugio Lagozuoi ein. Wegen zweifelhaften Wetterverhältnissen und zur Schonung der Knie wählten einige die Seilbahn für den Abstieg. Der Besuch des Museums stimmte uns alle sehr nachdenklich.... Vor allem die Tatsache, dass man von der Geschichte nichts lernen will!

Text von Ruth Hochuli

Montag, 14. Juli 2014

Cima Costabella, Ferrata Bepi Zac

Trotz starker Bewölkung machten wir uns per Auto auf den Weg zum Passo San Pellegri. Bruno hatte für diesen wettermässig eher unsicheren Tag eine Gratwanderung mit einigen heiklen, jedoch mit Drahtseilen gut gesicherten Passagen ausgesucht, welche es erlaubte, dass die ganze Gruppe für heute zusammen bleiben konnte.

Für die ersten 400 Meter Höhe, benutzten wir den Sessellift. Nachher ging es zu Fuss weiter, anfangs sanft ansteigend über schöne Blumenwiesen und einzelne Geröllfelder. Von Zeit zu Zeit riss die Wolkendecke auf und erlaubte einen kurzen Blick auf den Grat des Cima Costabella und gab den ersten Eindruck was uns heute noch erwarten würde. Pfiffe von Murmeltieren unterbrachen die Stille und auch eine Gämse fühlte sich von uns gestört und floh über den ganzen Hang. Später dann waren wir froh über den fehlenden



Sonnenschein, denn der Pfad wurde steiler und steiler und führte uns über Geröllfelder und Schutthalten, vorbei an ersten Spuren der italienischen Frontlinie vom 1. Weltkrieg, hinauf zum Grat. Nach einer kurzen Drinkpause ging es dann aber gleich zur Sache. Vor uns baute sich im Nebel ein erster Felssturm auf und auch ein paar Befestigungsmauern von der Frontlinie kamen in Sicht.

Über steile Holztreppen durch einen Spalt und einem Tunnel, nachher über einen kleinen Grat, welcher auch den Einsatz der Hände erforderte, erreichten alle, zum Teil Dank der psychologischen und technischen Unterstützung von Bruno den höchsten Punkt. Im Gewirr von Felsformationen war nicht sofort klar, wo unser Weg weitergehen sollte, denn einige Pfade führten in die Sackgasse zu Feuerstellungen oder Beobachtungsposten. Staunen mussten wir über einen Felspfeiler, welcher komplett ausgehöhlt wurde, nur durch Gucklöcher konnte man in die Tiefe sehen. Bilder an der Felswand gaben einen Eindruck, wie hart das Leben für diese Soldaten, vor allem auch im Winter gewesen sein musste. Über einen steil abfallenden, mit Seilen gesicherten Felsspalt erreichten wir dann aber doch eine Hochebene, teilweise Schneebedeckt und sanft ansteigend. Eine gewisse Zeit bestand die Chance, dass sich das Wetter bessern würde, denn hin und wieder gaben die Wolken die Sicht in die Tiefe und zum Teil auch in die Ferne frei. Dann setzte aber endgültig der Regen ein und alle Hoffnungen auf etwas Sonnenschein wurden begraben. Der Weg führte uns weiter, immer wieder durch felsige Stellen, Höhlen, steile Treppen und auch über ausgesetzte Holzbrücklein. An einer Verzweigung angekommen, mussten wir uns entscheiden: entweder direkt absteigen zur Bergstation des Sesselliftes, oder weiter über den Grat bis zur «Bergvagabunden-Hütte», welche zu einem Mittagssmahl im Trockenen einlud. Unter der irrtümlichen Annahme, dass der Weg nur noch über einen sanften Hügel und dann hinunter zur Hütte führen würde, entschieden wir uns für die 2. Variante. Oben auf dem nächsten Hügel, war

es aber mit der Sanftheit bereits vorbei, denn wieder ging der Pfad durch Felsen und Schutt steil hinunter, dann wieder bergan und es waren noch ein paar schwierigere Stellen zu bewältigen, bis endlich die Hütte aus dem Nebel auftauchte. Die Hüttenmannschaft wollte eigentlich schon Schluss machen, war aber dann doch froh, noch etwas Umsatz machen zu können und so kamen wir doch noch zu einem verspäteten Mittagssmahl. Auf einem Alpweg erreichten wir später den Sessellift und bequem ging es hinunter zu unserem Ausgangspunkt. Für ein paar wenige war der Tag aber noch nicht gelaufen, denn Bruno hatte uns auf den «La Sportiva»-Fabrikladen gluschtig gemacht und so nahmen wir den kleinen Umweg in Kauf. Die Kreditkarten sassen locker und so kehrten einige neu ausgerüstet mit alpinem Schuhwerk und Bekleidung doch noch rechtzeitig zum Apéro ins Hotel zurück.

*Text von Christoph Haller
Foto von Elsbeth Steiner Soland*

Dienstag, 15. Juli 2014

Wanderung Porta Vescovo

Mit der Seilbahn liessen wir uns, nach einer einstündigen Passfahrt von Canazei nach Arabba, zur Station Porta Vescovo, auf 2478m bringen. Hier trennten wir uns von den Kletterern. Sonne und einige Wolken begleiteten uns und eine wunderbare Aussicht auf die Marmolata Gruppe.

Auf Alpweiden, über Bergwege und Skipisten ohne Schnee, waren ausser uns ein paar Biker unterwegs. Wohlgenährte Murmeltiere





setzten sich in Pose und liessen sich fotografieren. Die geruhsame ca. drei Stunden dauernde Rundwanderung mit 430 Höhenmeter Auf- und Abstieg wurde als angenehm empfunden, nach der gestrigen Tour. Den Abstieg machten wir wieder zusammen mit der Klettergruppe per Seilbahn. Kaum im Auto regnete es wieder ein wenig, was unserer Zufriedenheit nichts anhaben konnte.

Text und Foto von Elsbeth Steiner Soland

Mittwoch, 16. Juli 2014

Pünktlich um 08:15 starten wir zu Fuss Richtung Seilbahn, die Bahn führt uns auf Ciampac 2148m. Dann teilten wir uns auf, die Klettergruppe nahm ihre Tour in Angriff. Die Wandergruppe ging in angenehmem Tempo Richtung Val de Grepa. Die Berghänge waren voll übersät mit wunderschönen Alpenblumen, wir konnten uns kaum satt sehen und es wurde eifrig fotografiert. Heinz konnte uns immer die Namen der seltenen Bergblumen sagen, die wir selber nicht kannten. Der Weg führte uns durch einen sehr schönen, aber schmalen und zum Teil mit Drahtseilen gesicherten steilen Waldweg hinunter. Unten am Fluss angekommen erwartete uns ein schöner Rastplatz, wo wir das Picknick einnahmen. Danach ging es gemütlich dem

Fluss entlang bis zum nächsten Hotel, wo wir uns noch einen Kaffee gönnten. Wieder gestärkt nahmen wir den Rest der Wanderung unter die Füsse Richtung Cianacei. Vielen Dank an Christian und Hans, die uns sicher durch den sehr schönen Tag geführt haben.

Text von Susanne Büchi

Foto von Hans Lanz

Donnerstag, 17. Juli 2014

Wir machen wir uns nach einem guten Frühstück zur Königsetappe auf. Die «Eierschalengondelbahn» bringt uns nach einem rasanten Einstieg zur Langkofelscharte. Auch der Ausstieg erfordert Geschick und Schnelligkeit. Durch eine wilde Felslandschaft steigen wir auf steilem Gelände über rutschiges Geröll, Schnee und Eis ab. Der Abstieg erfordert von allen volle Konzentration. Fast am Ende ist dann doch noch der Dienst von der Spitex und einer Krankenschwester gefragt. Zum Glück sind nur ein kleiner «Dreieckel» und einige Schürfwunden zu versorgen. Bei der Langkofelhütte trennen sich die Wege. Die Genusswanderer machen sich auf dem Höhenweg zur Umrundung des Plattkofels auf. Ein bequemer Weg führt uns unter der Nordwand des Plattkofels durch Wiesen mit bunter Blumenpracht. Wir geniessen eine



unerhörte Aussicht ins Grödnertal und in den Naturpark Schlern-Rosengarten. In der Plattkofelhütte lassen wir uns das wohlverdiente Mittagessen servieren. Die Schlutzkrapfen schmecken mit der musikalischen Unterhaltung durch zwei Knaben mit Handharmonika nochmals so gut. Anschliessend nehmen wir den «Friedrich-August-Weg» unter die Füsse. Durch eine schöne, alpine Landschaft mit Blumen, Felsen und Bäumen wandern wir zum Sellajoch dem Endpunkt unserer Tagestour.

Text von Rosmarie Lanz

Freitag, 18. Juli 2014

Piz Boè

Der Piz Boè ist mit 3152 Metern höchster Berg und einziger Dreitausender der Sellagruppe in den Dolomiten. Auf der kurvenreichen Strecke mit 28 Kehren erreichten wir den Pordoi-Pass und mit der modernen Seilbahn in wenigen Minuten den Sass Pordoi auf 2950m. Nach dem Verlassen der Seilbahnstation ist man überwältigt von der Landschaft und der Weitsicht die sich darbietet. So könnte es auf dem Mond aussehen, nur ohne Bänkli, meinte Ruth! Wo man Bergspitzen vermutet, eröffnet sich ein

weites Hochplateau, auf senkrecht aus dem Tal aufsteigenden Kalkfelsen und nicht allzu weit entfernt entdeckt man den Gipfel des Piz Boè. Darüber wölbt sich ein mit einigen kleinen Wölkchen geschmückter stahlblauer Himmel. Der Aufstieg führte zuerst abwärts, dann eben über ein Schneefeld und schliesslich, steiler werdend, über Geröll und einige gut gesicherte Felsbänder zum Gipfel. Nach ausgiebiger Gipfelrast mit Kaffee machten wir uns auf den Abstieg zur Boèhütte, wo wir uns mit Spaghetti oder Suppe verpflegten.

Der Rückweg führte über mehrere Schneefelder zurück zum Sass Pordoi und zur Seilbahn, die uns sicher ins Tal brachte. Nach einem von Schobi gespendeten Umtrunk traten wir die abenteuerliche Rückfahrt (überholende Velos und Motorräder) an und erreichten unfallfrei unser Hotel in Alba.

Text von Heinz Schaub

Foto von Elsbeth Steiner Soland



PROGRAMM



Event

Freitag, 5. September 2014

Monatsversammlung in Pfaffnau (ganze_Sektion)

Leitung

Beat Weber, Wiesenstrasse 4, 4800 Zofingen, Telefon



BW

Samstag, 6. September 2014 - Samstag, 13. September 2014

Wanderwoche in Gstaad (Sektion)

Anford. / Zusatz

Kond. B, Techn. T2

Leitung

Willy Hartmann, Sägetstrasse 47, 4802 Strengelbach, Telefon 079 890 82 44

Anmeldung

Telefonisch, Schriftlich, Internet bis Do 10. Jul. 2014

Kosten / Reise

CHF 900.- CHF Basis Halbtax (ca. Preis)

Treffpunkt

Sa 6. Sep. 2014, 7.00 Uhr / Bahnhof Zofingern

Route / Details

Wanderwoche um Gstaad, mit Wanderungen in den Stärkeklassen T1 bis T2, Anforderungsgrad A (wenig anstrengend) bis C (anstrengend).

Ausrüstung

Wanderausrüstung



KA

Samstag, 6. September 2014 - Sonntag, 7. September 2014

Tinzenhorn (JO/KiBe)

Anford. / Zusatz

Kond. B, Techn. ZS

Leitung

Christian Bertschi, Alte Bühnenbergstrasse 8, 4665 Oftringen, Telefon 062 797 12 80

Anmeldung

Telefonisch, Schriftlich, Internet bis Mi 20. Aug. 2014

Kosten / Reise

CHF 60.- CHF Basis Halbtax / ÖV

Besprechung

Treffen: Mi 3. Sep. 2014 / Mittwochsklettern

Treffpunkt

Sa 6. Sep. 2014, 6.40 Uhr / Bhf Zofingen

Route / Details

Am Samstag mit dem Zug nach Bergün und Aufstieg zur Elahütte, wo wir uns einrichten werden. Znacht und Morgenessen kochen wir selber, so dass wir am Sonntag gestärkt an den Aufstieg gehen. Auf Wegspuren geht es auf den N-Grat und kletternd zum Gipfel.

Ausrüstung

kompl. Hochtourenausrüstung, Zwischenverpflegung



KS

Sonntag, 14. September 2014 Fürenwand (JO/KiBe)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung
Treffpunkt
Route / Details

Ausrüstung

Kond. B, Techn. K4 mit Sektion,
Florian Zaugg, Hinterhubel 92, 4813 Uerkheim, Telefon 062 721 09 58
Internet bis Mi 10. Sep. 2014
CHF 30.- CHF Basis Halbtax / PW
Treffen: Mi 10. Sep. 2014 / Mittwochsklettern
So 14. Sep. 2014, 7.00 Uhr / Forstacker
Zur Abwechslung gehen wir nicht Alpin-Klettern, sondern toben uns an einem
Klettersteig aus.
Rucksack, Bergschuhe, Gstätli, etwas zum Essen und Trinken



BW

Samstag, 20. September 2014 - Sonntag, 21. September 2014 Schlusswanderung Lauteraarhütte (Sektion)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung
Treffpunkt
Route / Details

Ausrüstung

Kond. B, Techn. T4
Jakob Schärer, Nordstrasse 12, 5036 Oberentfelden, Telefon 079 564 47 44
Telefonisch, Schriftlich, Internet bis Mi 17. Sep. 2014
CHF 25.- CHF für Mitfahrer / PW
Telefonisch
Sa 20. Sep. 2014, 6.30 Uhr / Forstacker Zofingen
Schlusswanderung zur Lauteraarhütte. Abfahrt 6.30 Uhr Forstacker mit PW.
Übernachtung mit Halbpension, SAC-Mitglieder FR. 63.00. PW-Fahrer melden
sich bitte bei Jakob.
Wanderausrüstung mit Regenschutz, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack

PROGRAMM



KA

Sonntag, 28. September 2014 **Klettern im Jura (JO/KiBe)**

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung
Treffpunkt
Route / Details

Kond. B, Techn. 4a mit Sektion,
Florian Zaugg, Hinterhubel 92, 4813 Uerkheim, Telefon 062 721 09 58
Internet bis Mi 24. Sep. 2014

CHF 30.- CHF Basis Halbtax
Treffen: Mi 24. Sep. 2014 / Mittwochsklettern
So 28. Sep. 2014, 7.00 Uhr

Dies ist die letzte Gelegenheit vor dem Kletterlager draussen zu klettern. Also,
ab in die Kletterfinken und los!

Ausrüstung

Klettergurt, Helm, Kletterfinken, Wanderschuhe, Rucksack, etwas zu essen
und trinken



Event

Freitag, 3. Oktober 2014 **Monatsversammlung (ganze_Sektion)**

Leitung

Beat Weber, Wiesenstrasse 4, 4800 Zofingen, Telefon



W

Samstag, 4. Oktober 2014 **Wanderung Schauenberg (Sektion)**

Anford. / Zusatz
Leitung

Kond. A, Techn. T1
Hans-Ruedi Odermatt, Neue Bühnenbergstrasse 51, 4665 Oftringen, Telefon
062 797 31 88

Anmeldung
Kosten / Reise
Treffpunkt
Route / Details

Telefonisch, Schriftlich, Internet bis Fr 3. Okt. 2014

CHF 43.- CHF Basis Halbtax
Sa 4. Okt. 2014 / Bhf Zofingen

06.14 ab Zofingen. Wanderung: Kollbrunn 491m, Bäntal, Tüfels Chilen,
Rörlitobel, Unter Schlatt, Garten, Schwändi, Schauenberg 889m, Weid,
Girenbad, Zell, Rämismühle. Der Schauenberg gilt unter Kennern als
schönster Aussichtspunkt im Zürcher Oberland.

Ausrüstung

Wanderausrüstung, Regenschutz, evtl. Stöcke, Verpflegung aus dem
Rucksack.



KA

Samstag, 4. Oktober 2014 - Sonntag, 12. Oktober 2014 Kletterlager Kroatien (JO/KiBe)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung

Kond. B, Techn. 4a
René Wyss, Hinterwil 603, 4813 Uerkheim, Telefon 078 722 44 32
Telefonisch, Schriftlich, Internet bis Mi 25. Jun. 2014
CHF 380.- CHF Basis Halbtax
Treffen: Mi 24. Sep. 2014, 19.30 Uhr / Kletterhalle Zofingen



W

Samstag, 11. Oktober 2014 Von Freiburg ins Sense Oberland (Sektion)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung
Treffpunkt
Route / Details

Kond. B, Techn. T2
Pius Hüsler, Kirchmoosstrasse 14, 4800 Zofingen, Telefon 062 791 6826
Telefonisch, Internet von Fr 25. Jul. 2014 bis Do 9. Okt. 2014
CHF 47.- CHF Basis Halbtax / ÖV
Telefonisch
Sa 11. Okt. 2014, 7.15 Uhr / Bahnhof Zofingen
Zofingen ab 07.32 nach Freiburg. Von der Altstadt (549m) durch den Galterengraben zur Ameismüli. Über St.Ursen und Rechthalten zum Buechechäppeli (1032m). Prächtige Aussicht. Abstieg nach Plaffeien (849m). Mit Bus zurück nach Freiburg. Wanderzeit: 4h45.
Übliche Wanderausrüstung mit Rgenschutz, evt. Stöcken

Ausrüstung



W

Samstag, 18. Oktober 2014 Rundwanderung St.Ursanne (Sektion)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung
Treffpunkt
Route / Details

Kond. A, Techn. T1
Käthi Däster, Sägetstrasse 134, 4802 Strengelbach, Telefon 062 752 18 86
Telefonisch, Schriftlich, Internet
CHF 34.- CHF Basis Halbtax / ÖV
Telefonisch
Sa 18. Okt. 2014, 7.00 Uhr / Bahnhof Zofingen
Fahrt mit ÖV Zofingen - Basel - Delemont - St.Ursanne. Wanderung St.Ursanne - La Caquerelle - Les Malettes - Col de la Croix - St.Ursanne. Auf- und Abstieg 400m, Wanderzeit 4 1/2 h. Retour mit ÖV gleicher Weg.
Wanderausrüstung und Stöcke. Verpflegung aus dem Rucksack, genügend zu Trinken mitnehmen, es hat keine Brunnen.

Ausrüstung

ST

Sonntag, 19. Oktober 2014 Seilpark (FaBe)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Route / Details

Kond. A, Techn. L mit JO,
Florian Zaugg, Hinterhubel 92, 4813 Uerkheim, Telefon 062 721 09 58
Internet bis So 5. Okt. 2014
PW
Kommt mit und schaut, wie mutig ihr beim Balancieren auf dem Seil seid.



W

Samstag, 25. Oktober 2014 Herbstwanderung im Solothurner - Jura (Sektion)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Treffpunkt
Route / Details

Ausrüstung

Kond. B, Techn. T2
Willy Hartmann, Sägetstrasse 47, 4802 Strengelbach, Telefon 079 890 82 44
Telefonisch, Schriftlich, Internet bis Do 23. Okt. 2014
CHF 24.- CHF Basis Halbtax
Sa 25. Okt. 2014, 8.00 Uhr / Bahnhof Zofingen
Wanderung von Beinwil SO - Hohe Winde - Passwang Distanz 14 km,
Wanderzeit 4.5 h, Aufstieg 800 m, Abstieg 460 m
Wanderausrüstung, gute Schuhe, Stöcke, Verpflegung aus dem Rucksack

ST

Samstag, 25. Oktober 2014 - Sonntag, 26. Oktober 2014 Höhle tour (JO/KiBe)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung

Kond. B, Techn. L
Florian Zaugg, Hinterhubel 92, 4813 Uerkheim, Telefon 062 721 09 58
Internet bis Mi 8. Okt. 2014
CHF 60.- CHF Basis Halbtax
Treffen: Mi 22. Okt. 2014, 19.30 Uhr / Mittwochsklettern



W

Sonntag, 9. November 2014 Tierische Wanderung (FaBe)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Treffpunkt
Route / Details

Ausrüstung

Kond. A, Techn. T1
Florian Zaugg, Hinterhubel 92, 4813 Uerkheim, Telefon 062 721 09 58
Internet
So 9. Nov. 2014, 10.00 Uhr / Hinterhubel 92 4813 Uerkheim
Wanderung in Begleitung mit drei gemütlichen Vierbeinern. Ein wärmendes
Feuer mit Wurst und Tee wird uns vor dem Rückmarsch wieder wärmen.
Outdoorkleidung Gutes Schuhwerk



FISCHER WEINE
SURSEE

GEPFLEGTE WEINE SEIT 1882

WWW.FISCHER-WEINE.CH



Joe Heini

Stengelbacherstrasse 2A, 4800 Zofingen

Versicherungen – Vorsorge – Hypotheken

Rufen Sie mich an für eine **Vergleichsofferte**.

Als Dienstleistung biete ich eine umfassende
Gesamtberatung für **Private** und **Firmen**.

Tel. 062 751 46 68 / Mobile 079 641 23 66

E-Mail: joe.heini@bluewin.ch



BESSER BERATEN WERDEN



Die NEUE AARGAUER BANK ist im Aargau zu Hause. Gerade deshalb sprechen wir dieselbe Sprache wie Sie. Und wir setzen alles daran, dass Sie sich bei uns in Geldfragen bestens verstanden wissen und gut aufgehoben fühlen.

Wir lösen das. | nab.ch

